

Fünftklässler gestalten „europäische Fabelwesen“

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Junge Talente aus Tauberbischofsheim überzeugen beim Europäischen Wettbewerb

Tauberbischofsheim. „Europa (un)limited“: So lautete das Motto des 71. Europäischen Wettbewerbs. Auch die Fünftklässler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums nahmen mit Erfolg teil. Sechs von ihnen wurden mit Orts- und Landespreisen ausgezeichnet. Um Grenzen drehte sich alles bei der aktuellen Ausgabe des Europäischen Wettbewerbs. Grenzen in und um Europa können durchlässig oder trennend, (un)sichtbar oder (un)überwindbar sein. International überschreitet die EU als wichtiger Akteur mit eigenem Weltraumprogramm sogar die Himmelsgrenze dieser Erde. Gefragt waren die Schüler, wo sie ihre Grenzen ziehen, welche sie überbrücken und welche sie einreißen. Rund 19 000 Schüler von 320 Schulen machten in Baden-Württemberg mit und reichten mehr als 13 000 Arbeiten ein.

Träger des Europäischen Wettbewerbs ist die Europäische Bewegung Deutschland (EBD). Seit es den Wettbewerb gibt, ist das größte zivilgesellschaftliche Netzwerk für Europa für die Organisation und die Durchführung des Europäischen Wettbewerbs in Deutschland verantwortlich.

Als überparteilicher Zusammenschluss von 247 Interessengruppen aus Gesellschaft und Wirtschaft fühlt das Netzwerk EBD sich einem klaren pro-europäischen Auftrag verpflichtet. Die Fünftklässler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums wählten eine kreative Aufgabe, bei der die Fantasie gefragt war. Im Kunstunterricht bei Birgit Hartmann beschäftigten sie sich mit Fabeln, in denen Grenzen zwischen Menschen, Tieren, Pflanzen und Dingen verschwinden, um anschließend ein

„europäisches Fabelwesen“ zu kreieren.

Tilmann Behringer, Leander Kammerer, Kim Müller, Klara Stein, Estelle Steinborn und Julia Wochner überzeugten die Jury mit ihren Arbeiten. Für sie gab es Urkunden und Buchgutscheine. Die Werke der Nachwuchskünstler zeigen wahrhaft fantastische Wesen: fliegende Schweine, Drachen mit Hirschgeweihen oder Kreaturen mit Flügeln, Drachenhals und Katzenkopf. „Ich habe mich von der Sage des Phönix inspirieren lassen“, berichtete Julia Wochner. Für ihre Arbeit erhielt sie einen Landespreis.

Kreativ zu arbeiten fiel den Schülern nicht schwer. „Auf Spaziergängen kommen mir die Ideen“, erzählte Klara Stein. Estelle Steinborn hört gern Musik: „Dann kann ich meiner Kreativität freien Lauf lassen.“ *mgg*



Birgit Hartmann mit den Preisträgern (von links): Julia Wochner, Kim Müller, Estelle Steinborn, Leander Kammerer, Klara Stein und Tilmann Behringer. BILD: FEUERSTEIN